

Bemerkungen zu „Miles Ahead“

USA 2015, Deutsche DVD 2017

Regie: Don Cheadle

Darsteller: Don Cheadle (Miles Davis), Emayatzy Corinealdi (Frances Taylor), Ewan McGregor (Dave Braden), Michael Stuhlbarg (Harper Hamilton), Keith Stanfield (Junior), Austin Lyon (Justin), Jeffrey Grover (Gil Evans), Joshua Jessen (Bill Evans), Theron Brown (Herbie Hancock), JT Thigpen (Paul Chambers)

Vorbemerkung: **Miles Davis** gilt als Jahrhundert-Genie im Jazz. Im Laufe seines Lebens (* 1926 - † 1991) ist er mehrfach als Innovator im Jazz (**Bebop, Cool Jazz, Hard Bop, Modal Jazz und Jazzrock**) hervorgetreten. Weit über 100 Platten hat der Musiker produziert, war Gegenstand mehrerer Film-Dokumentationen. **Don Cheadle**, afroamerikanischer Schauspieler, lieferte 2015 sein Regie-Debut mit einem Sceno-Pic (Bio-Pic) über den Startrompeter. Wie üblich sind in diesem Genre nicht präzise Zeit- und Personen-Daten zu erwarten; es werden Verdichtungen im persönlichen Leben, geänderte Zeitbezüge und fiktive Personen und Handlungen mit der Realität gemischt.

Der Film lief bisher nicht in deutschen Kinos. Der Titel der DVD lehnt sich an ein 1957 erschienenes Platten-Album an. Die folgende Besprechung basiert auf der deutschen DVD, die 2017 erschienen ist.

In den nächsten Monaten besprechen wir auf dieser Seite eine BBC-Dokumentation „**The Miles Davis Story**“ aus dem Jahre 2001/2002, die präzise Auskunft über den Musiker gibt.



Miles Davis

Inhalt: Der Film beginnt mit verschiedenen Szenen aus dem Zeitraum 1975 – 1980. **Miles Davis (Don Cheadle)** hat sich zu dieser Zeit in New York in seinem Appartement verkrochen, hat Depressionen, körperliche Blessuren an der Hüfte und gibt sich Alkohol und Rauschgift hin. In einem fiktiven Film-Interview (Anfang der 80er Jahre), das im Off beginnt, gibt er einige Statements ab, die etwas verwirrt erscheinen. Er will, dass der Interviewer seine Musik nicht als Jazz bezeichnet, sondern als „**Social-Musik**“. Sein Verstummen in den siebziger Jahren erklärt er mit den Worten: „Ich hatte nichts mehr zu sagen“, seine wohl chaotische Lebensweise

schiebt er seinem Sternzeichen Zwilling zu. Wörtlich: „Ich bin eine gesplante Persönlichkeit“. Den Interview-Beginn durch den einleitenden Kommentar eines Journalisten charakterisiert er als Mist. Er will einen Beginn der Film-Dokumentation mit „Schmackes“. Der Film zeigt daraufhin eine wilde Autoverfolgungsjagd mit dem Trompeter, der von einem schießwütigen Studio-Bodyguard verfolgt wird. Bei der Verfolgungsjagd geht ein neu aufgenommenes Musik-Band von Miles Davis verloren.

Bei einem Rückblick in die siebziger Jahre sieht man ihn in seinem Appartement, wo er allein haust. Ein Film mit dem Boxkampf um die Weltmeisterschaft von **Jack Johnson** mit **James Jeffries** 1910 in Reno hat es ihm besonders angetan. Besonders als der Afro-Amerikaner den Weißen in der fünfzehnten Runde K.O. schlägt. Während dieses Filmabschnittes kommt es zu Drohanrufen durch Dealer, die ihr Geld für geliefertes Rauschgift haben wollen.

Seinen Jahrhundert-Aufnahmen auf der Platte „**Kind of Blue**“ (1959) steht er mittlerweile ablehnend gegenüber. Während einer Rundfunk-Sendung - „Miles Davis Festival“- ruft er den Sprecher an und erklärt ihm, die von ihm vorgestellte Musik aus früheren Schaffensperioden sei Mist. Er möchte lieber Musik von der Platte „**Sketches of Spain**“ (1960) speziell den Titel „**Solea**“ hören. Geldsorgen plagen den Star auch, da Columbia Records sich weigert Honorare in Höhe von 20.000 Dollar zu zahlen, da er die versprochenen neuen Aufnahmen nicht abgeliefert hat.

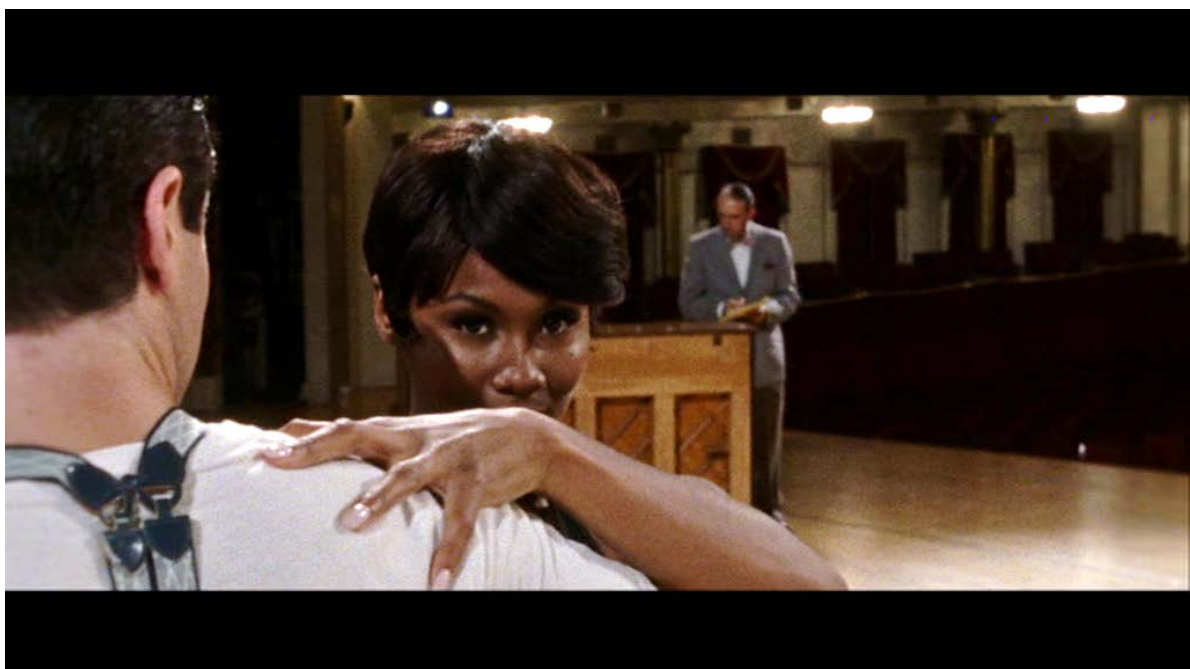
Der aufdringliche Musikjournalist **Dave Braden (Ewan McGregor)** vom Magazin „Rolling Stone Magazine“ wittert eine Story über ein mögliches Comeback und bedrängt Davis, ihm ein Interview zu gewähren. Da der Reporter sich widerrechtlich Zugang zu seiner Wohnung verschafft hat, wird der Star handgreiflich gegen den Reporter. Er zwingt den Journalisten ihn zu Columbia Records zu fahren, damit er sein Honorar einzutreiben kann. Dort greift er zu einer Pistole, um seine (vermeintlichen) Ansprüche durchzusetzen, die durch seine Nichtablieferung der

versprochenen Tonaufnahmen letztlich nicht juristisch korrekt sind. Das Verhalten des Musikers wirkt ziemlich schizophren und aggressiv.



Miles Davis (Don Cheadle) bei Columbia Records

Beim Verlassen des Gebäudes wird Miles durch ein Foto im Fahrstuhl an seine ehemalige Freundin, Frau und Muse **Frances Taylor (Emayatzy Corinealdi)** erinnert, die er in fünfziger Jahren kennenlernte. Er ist von den Tanzkünsten von Frances begeistert.



Frances Taylor (Emayatzy Corinealdi)

Der Rolling-Stone-Reporter Dave Braden, der zu Columbia Records mitgegangen ist, wird von dem Plattenmanager bei CBS als Schwindler enttarnt und rausgeworfen. Bei dem Gespräch mit dem Musiker hatte er angegeben, er sei von Columbia beauftragt worden, einen Text über das Comeback des Trompeters zu schreiben. Miles Davis bekommt dies mit und will nicht mehr mit diesem zusammenarbeiten. Erst als er dem Star Kokain besorgt, erklärt er sich zu einem Gespräch bereit und nimmt ihn mit in seine Wohnung. Dort hat sich spontan - bei der Abwesenheit von Miles - das Groupie Janice mit ihren Freunden einquartiert und feiert eine wüste Party. Der Musiker ist von dem Treiben nicht begeistert, verzieht sich mit dem Journalisten in seinen Aufnahmekeller, wo sie Kokain konsumieren. Vorher hat Miles aber ein Session-Tonband, das für Columbia Records aufgenommen wurde – aber nicht abgeliefert wurde -, vor dem Treiben des Partyvolkes gerettet und in seinem Schreibtisch deponiert. Einem Partybesucher - dem Künstler-Promoter **Harper Hamilton (Michael Stuhlbarg)** -, der einen jugendlichen Trompeter namens Junior managt, entgeht das Versteck des Columbia-Tonbandes nicht.

Miles philosophiert im Aufnahmekeller vor David Braden über seine Grundlagen seiner musikalischen Bildung. **Chopin, Ravel** und **Strawinsky** waren seine Vorbilder, deren Kompositionen er ausführlich analysiert und entschlüsselt hatte. Für ihn haben **Charlie Parker** und **Dizzy Gillespie** die gleiche Dimension wie die genannten Komponisten, allerdings mit dem Unterschied, dass beide Jazzmusiker spontan improvisierten und nichts aufgeschrieben haben.

Das Gespräch mit Dave Braden nimmt eine ungeahnte Wendung. Miles gibt dem Reporter Boxunterricht. Während dieser Sequenz kommt es zu einem Rückblick in die fünfziger Jahre. Gezeigt wird die Zusammenarbeit mit dem Jazzmusiker und Arrangeur **Gil Evans**, der mit einem Orchester und dem Trompeter die Third-Stream-Nummer Tonaufnahmen zu dem Titel „Gone“ durchführt. Parallel zu den Aufnahme-Sessions versucht der Egomane seine in London weilende Freundin

Frances zu erreichen. Er merkt, dass er ohne sie nicht leben kann. In einem Telefongespräch mit ihr macht er einen Heiratsantrag. Er erklärt ihr seine tiefe Liebe, wirft aber nach Ende des Gespräches zwei Groupies aus seinem Bett, die mit ihm die Nacht verbracht haben. Es kommt zur Hochzeit.



Hochzeitsfeier von Frances und Miles

Der Film wechselt dann wieder in die Realität mit Miles und Dave. Nach der Nacht im Aufnahmekeller mit Kokain und Alkohol entdeckt der Trompeter, dass seine Aufnahmebänder gestohlen wurden. Dave hat den Manager Harper Hamilton, der Beziehungen zu Columbia hat, in der Nähe des Schreibtisches gesehen. Er war in Begleitung des Trompeten-Wunderkindes Junior, der sich einen Vertrag bei Columbia erhofft. Junior, so hatte der Künstler-Promoter am Vortag bei dem Treffen in der Plattenfirma erwähnt, hat einen Auftritt im New Yorker Szene-Lokal **Vanguard**, zu dem er gegenüber Davis eine Einladung aussprach. Voller Wut begibt er sich gemeinsam mit dem Journalisten in das Lokal. Beim Betreten in den Jazz-Club kommt es zu zwei Rückblenden zu seinen eigenen Auftritten in New Yorker Jazz-Lokalen. Es wird auch die in Jazzkreisen berühmte Szene gezeigt, wie ein offensichtlich rassistischer Polizist Miles während einer Auftrittspause vor dem **Birdland** mit dem Gummiknüppel auf den Kopf schlägt, weil er nicht bereit ist, sich

den Anweisungen des Gesetzeshüters zu beugen. Davis wird wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt festgenommen.



Miles Davis in Polizeigewahrsam (August 1959)

Quelle:

<http://milestones-a-miles-davis-archive.tumblr.com/post/149460511516/milestones-a-miles-davis-archive-during-a-gig>

Frances, seine Frau, holt den Jazzler aus dem Gefängnis. Zu Hause angekommen verlangt Miles von seiner Frau mit dem Tanzen aufzuhören. Ihr Platz wäre jetzt an

seiner Seite. Er würde sich zeitlebens um sie kümmern. Frances ist wenig erbaut über diese Forderung.

Im Vanguard kommt es zum Zusammentreffen von Miles Davis und Junior. Junior liefert sich eine Schlägerei mit Dave, wird aber von Miles überwältigt. Er gibt sofort zu, mit Hilfe von Harper Hamilton das Tonband entwendet zu haben. Sehr schön der Satz von Miles: „Du Anfänger, hör auf über Dm9 ein „Eb“ zu spielen. Die Aufnahmen sollen angeblich bei Junior - der ein Junkie ist - lagern. In der Wohnung des Nachwuchstrompeters stellt sich dann heraus, dass Harper Hamilton das Band hat abholen lassen.

In einer weiteren Reminiszenz (ca. 1967) wird die Zusammenarbeit mit Wayne Shorter und Herbie Hancock in den sechziger Jahren gezeigt. Die Musiker proben die Wayne Shorter-Nummer „**Nefertiti**“. Überlagert wird diese Szene durch familiäre Gewalt zwischen Miles und Frances. Ein Ende der Ehe zeichnet sich ab.

Im Studio von Harper kommt es zu einem Show-Down. Mit Pistolen bedrohen Miles Davis und Dave Braden den Manager und erzwingen die Herausgabe des Tonbandes. Beim Verlassen des Studios kommt es zu einer Schießerei zwischen einem Studio-Bodyguard und dem Musiker. Mit Mühe fliehen Miles und der Journalist in einer abenteuerlichen, schussreichen Autoverfolgungsjagd. Als das Auto versagt, kommt der Bodyguard an das Band und nimmt es mit. Der verletzte Trompeter verfolgt daraufhin den Bodyguard und folgt ihm zu einer Box-Halle in der gerade ein Kampf stattfindet. Obwohl durch einen Schuss verletzt, stellt Davis den Manager Harper und schlägt ihn nieder. Drei Ebenen vermischen im Film. Einerseits das Ehedrama mit Frances, Miles Davis als Musiker und der Boxkampf mit der Nebenhandlung Miles versus Manager/Bodyguard.



Miles, der Bodyguard und der Manager

Wieder zu Hause, klärt sich das Geheimnis über die nie abgelieferten Aufnahmen und das wiedergewonnene Tonband. Auf dem Tonband sind verschiedene Aufnahmen der Session, es fehlt aber die Trompetenstimme. Miles will Junior und Dave die fehlende Trompete live vorspielen. Es stellt sich heraus, dass seine Trompete seit Jahren nicht mehr gespielt wurde, der Trompeter ist nicht mehr in der Lage einen vernünftigen Ton zu spielen, da er seit längerem das Instrument nicht mehr gespielt hat. Junior rettet die Situation, indem er Miles die fehlende Stimme vorspielt. Von Miles vor Tagen als Anfänger beschimpft, entwickelt sich ein fruchtbarer Dialog wie die Leadstimme mit der Trompete zu klingen hat. Auch mit Dave kommt es dann zu einem Kreisschluss zum Anfang des Filmes. Der Star gibt dem Journalisten ein Interview.

Den Abschluss bildet eine Live-Performance mit Herbie Hancock (E-Piano), Wayne Shorter (Alt-Saxophon), Gary Clark jr. (Gitarre), Robert Glasper (Piano), Antonio Sanchez (Drums) und Esperanza Spalding (Bass).

Anmerkungen K.H.

Einer von Don Cheadle's Träumen war es einen Film über Miles Davis zu drehen. Seine Rollen für den Film waren Regisseur, Hauptdarsteller, Co-Autor am Drehbuch, Mit-Produzent und Mit-Komponist an der Musik. Allein an dieser Vielfalt wird das Dilemma deutlich. Schon allein die Darstellung der komplexen Persönlichkeit hätte genügt. Die Darstellung der Person Miles Davis ist sicherlich exzellent gelungen. Leider verliert sich der Film in vielen Reminiszenzen, die den Zuschauer verwirren. Der Film ist lediglich für Kenner des Lebens von Miles Davis zu entschlüsseln. Die Vielzahl von Handlungsebenen (in einer Szene werden vier Handlungsebenen benutzt) führen zu einer Konfusität, die nur als nervend beschrieben werden kann. Es wird wild durch Zeit, Realität und Fiktion gesprungen. Der Film ist ohne Kenntnisse über das Leben des Trompeters nur einem kleinen, eingefleischten Jazz-Publikum zu vermitteln. Weniger künstlerische Ambitionen hätten dem Film gut getan.

Übrigens wer einen neueren, wirklich gut inszenierten Film über einen ähnlich genialen, genauso zerstörerischen Trompeter sich ansehen will, ist mit „Born to be Blue“ besser bedient.

Was den Film aber auszeichnet ist die verwendete Musik. Es wird Bebop, Hardbop, Third-Stream, Elektro-Jazz und Hip-Hop verwendet. Die Mischung dieser Stil-Arten tut dem Film wirklich gut und zeigt die Genialität des Musikers.

Hier eine Zusammenstellung der verwendeten Musik-Stücke:

Track Listing:

1. Miles Ahead (4:26)
2. Dialogue: *"It takes a long time..."* (:05)(*)
3. So What (9:07)
4. Taylor Made (1:01) - Taylor Eigisti
5. Dialogue: *"Listen, you talk too goddam much..."* (:34)(*)
6. Solea (excerpt) (4:50)
7. Seven Steps To Heaven (edit) (3:24)
8. Dialogue: *"If you gonna tell a story..."* (:07)(*)
9. Nefertiti (edit) (4:54)
10. Frelon Brun (5:40)
11. Dialogue: *"Sometimes you have these thoughts..."* (:14)(*)
12. Duran (take 6) (edit) (5:35)

13. Dialogue: *"You own my music..."* (:07)(*)
14. Go Ahead John (part two C) (3:38)
15. Black Satin (edit) (3:11)
16. Dialogue: *"Be musical about this shit..."* (:07)(*)
17. Prelude #II (6:33)
18. Dialogue: *"Y'all listening to them...?"* (:05)(*)
19. Junior's Jam (3:28) – Robert Glasper, Keyon Harrold, Marcus Strickland
20. Francessence (2:08) – Robert Glasper, Keyon Harrold, Elena Pinderhughes
21. Back Seat Betty (excerpt) (5:31)
22. Dialogue: *"I don't like the word jazz..."* (:18)(*)
23. What's Wrong With That? (5:14) - Don Cheadle, Robert Glasper, Gary Clark, Jr., Herbie Hancock, Keyon Harrold, Antonio Sanchez, Esperanza Spaulding, Wayne Shorter
24. Gone 2015 (5:23) – Robert Glasper, Keyon Harrold, Pharoahe Monch

(*) from the soundtrack of the film, Don Cheadle as Miles Davis
 All other tracks performed by Miles Davis, except where noted